

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 219-2017
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2017.RRGR.571

Eingereicht am: 12.09.2017

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Knutti (Weissenburg, SVP) (Sprecher/in)
Klopfenstein (Zweisimmen, FDP)
Gschwend-Pieren (Lyssach/Oberburg, SVP)
Speiser-Niess (Zweisimmen, SVP)
Berger (Aeschi, SVP)
Rüeggsegger (Riggisberg, SVP)
Freudiger (Langenthal, SVP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Nein 23.11.2017

RRB-Nr.: vom
Direktion: Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Keine sinnlosen und verkehrsbehindernden Tempo-30-Zonen auf Kantonsstrassen

Der Regierungsrat wird beauftragt,

1. auf stark befahrenen Kantonsstrassen (Durchgangsstrassen ohne Umfahrungsmöglichkeiten) keine Tempo-30-Zonen einzuführen
2. bei Sanierungen auf verkehrsbehindernde, kostentreibende Massnahmen zu verzichten

Begründung:

Momentan sind im Kanton Bern mehrere Projekte angedacht mit dem Ziel, auf stark befahrenen Kantonsstrassen Tempo-30-Zonen einzuführen. Aktuell soll die Dorfdurchfahrt in Schönried saniert werden, und die genannte Tempolimite soll umgesetzt werden. Im Weiteren soll in der Gemeinde Huttwil ebenfalls eine solche Limite realisiert werden, die zu Verkehrsbehinderungen führen wird. Tempo-30-Zonen haben sicherlich in verschiedenen Wohnquartieren ihre Berechtigung, auf stark befahrenen Durchgangsstrassen machen sie aber wenig Sinn und führen zu unnötigen Verkehrsbehinderungen.

Tempo-30-Zonen sind auch in keiner Art und Weise ein Gewinn für die Verkehrssicherheit. Gerade im Dorf Schönried wie auch in Huttwil besteht absolut keine Gefahr, und die Sicherheit ist gewährleistet. Tempo 30 ist aber auch schlecht für die Umwelt, bei Tempo 30 muss im niedrigeren und damit ungünstigerem Gang gefahren werden. Untersuchungen zeigen, dass mit Tempo 30 Lärm- und Schadstoffemissionen nicht verringert werden können und der Verbrauch sogar steigt. Die Autofahrer akzeptieren die heutigen Tempolimits in Wohngebieten als vertretbar. Aus unserer Sicht muss aber jetzt eine flächendeckende Einführung von Tempo 30 auf unseren Strassen verhindert werden.

Sehr oft werden heute auch bei Sanierungen kostentreibende Massnahmen wie beispielsweise Pförtneranlagen realisiert, die nicht etwa zu mehr Sicherheit führen, sondern zu Behinderungen vor allem für den Schwerverkehr. Ebenfalls sollten auf stark befahrenen Durchgangsstrassen nicht vermehrt sogenannte «Kamelbuckel» realisiert werden, die auf unseren Strassen zu einer höheren Lärmbelastung führen.

Begründung der Dringlichkeit: Aufgrund der verschiedenen laufenden Projekte wird Dringlichkeit verlangt.

Verteiler

- Grosser Rat